

Waffenraub, 28. Juli. (Polizei) Hunde — für alles. Dieser Tage hatte eine Dame auf dem Fürstentwege ihre Taschen- uhr im Grate verloren und konnte diese trotz mehrfährigen Suchens nicht wiederfinden. Man ließ dann den auf der Kofburg befindlichen Polizeihund zur Stelle bringen. Nachdem der Hund von dem Gürtel der Dame, in welchem die Uhr gefast hatte, Mitterung genommen, verfolgte er die Spur sorgfältig und kam nach kurzer Zeit mit der verlorenen Uhr angepörrungen.
Apolda, 28. Juli. (Vernehmung.) Der Apoldaer Gemeindevater hat beschloffen, gegen die Verführung der Rechte der Bürger zu protestieren, die von den Bürgermeistern aus der neuartigen Entwurf einer Städteordnung für das Großherzogtum vorkommt. Im übrigen schließt er sich dem Vorgehen des Jenerer Gemeindevaters an und bittet ebenfalls, das Staatsministerium möge den Entwurf, den es dem Landtage etwa vorlegt, vorher veröffentlichen.
Silbbergewinn, 28. Juli. (Ein beklagenswerter Unfall) ereignete sich auf einem Grundstück der Gerbergasse, das mit der Hinterfront geradüber dem Wehr der Wiensmühle an die Werra fließt. Die 29 Jahre alte Tochter des dort wohnenden Schenkwirtschafters Striebe, die an Krampfanfällen litt, fiel beim Wasserfischen infolge eines solchen Anfalles in die Werra und ertrank. Drei kleine Kinder verloren auf diese Weise die Mutter.
Leipzig, 28. Juli. (Kaschakt.) In dem Hause Grassstraße 16 wurde dieser Tage im Treppenhof der ersten Etage der Käufer in Brand gesetzt. Er war mit Petroleum befüllt worden, außerdem hatte der unerwartete Täter Papier unter den Käufer gelegt, um den Brand zu fördern. Das Feuer wurde zum Glück rechtzeitig von Hausbesohnern gelöscht. Man nimmt an, daß ein Kaschakt gegen den Hausbesitzer oder einen Besohnen des Hauses vorlag. Die Reste des Käufers und des Papiers wurden von der Polizei als Beweismittel beschlagnahmt.

Gerichtsverhandlungen.

Straffammer.

Halle a. S., 28. Juli.

Ein Tierschläger.

Durch Entwendung einer Taube zog sich der 29jährige Richard mehrmals wegen Diebstahls vorbestrafter Zigarrenarbeiter Johann Pech aus Zeitzlich die empfindliche Strafe von vier Monaten Gefängnis wegen Raubdiebstahls zu. Auch seine früheren Diebstähle waren auf Tauben, daneben auch auf Kanarienvögel gerichtet.

Ein Faustschlag im Gerichtsgebäude.

Der 26jährige Arbeiter Richard Nerlich aus Greppin verkehrte am 4. Mai im Bitterfelder Amtsgerichtsgebäude nach einer Schöffengerichtsverhandlung einem älteren Arbeiter einen Faustschlag gegen den Kopf. Seine Frau hatte mit der Frau des Mißhandelten in Privatangelegenheiten Verbindung gefunden, sich mit ihr aber durch Vergleich geeinigt. Nerlich war mit der friedlichen Lösung nicht einverstanden und ließ erregt auf der Treppe des Gerichtsgebäudes erst seine Frau und dann den Mann ihrer Vorgängerin.

Das Bitterfelder Schöffengericht verurteilte Nerlich wegen der Mißhandlung des Arbeiters zu ein- und zwanzig Jahren Gefängnis. Hiergegen legte er Berufung ein mit der Begründung, er habe beim Stoßen seiner Frau den Arbeiter nur verächtlich und völlig unvorsichtlich mit geschlagen. — Die Strafkammer gelangte aber nach Vernehmung mehrerer Zeugen zu dem gleichen Urteil wie das Schöffengericht.

Falsche Legitimation.

Der 47jährige, schon mehrfach vorbestrafter Fälschergehilf Paul D. arbeitete im September v. J. bei einem Wandvert in Wölfen unter falschem Namen. Zu seiner Legitimation bediente er sich einer gefälschten Leittungskarte. Sein Pseudonym trug ihm zwei Monate Gefängnis wegen unentgeltlicher Urkundenfälschung ein.

Ein jüdischerer Gäubücker.

Ein hiesiger Kaufmann brachte im vorigen Jahre einen Wechsel über 250 Mark an sich, den der minderjährige Sohn eines gutsituierten hiesigen Geschäftsinhabers über eine Kneipshandlung ausgehastet hatte. Er wandte sich dann an den Vater des jungen Mannes und bündigte ihm für eine Abfindungssumme von 100 Mark den Wechsel aus. Trotz dieser Abfindung kam er mehrmals wieder und verlangte noch mehr Geld, da er seinerzeit beim Kauf des Wechsels den vollen Wert habe zahlen müssen. Der Vater ließ sich, um den lästigen Mahner los zu werden, zur Vergabe von weiteren 40 Mark herbei. Der Kaufmann stellte aber seine Forderungen immer nicht ein und verfolgte namentlich den älteren Bruder des Wechselausstellers in der jüdischsten Weise. Er verließ sich gegen diesen wiederholt auf groben Beleidigungen und selbst zu Tätlichkeiten, einmal sogar im Gerichtsgebäude. Auch drohte er mehrmals, mündlich wie telephonisch, ihn tot schlagen oder von Halle fortzuziehen zu wollen. Schließlich wurde er wegen versuchter Erpressung, Beleidigung und Körperverletzung angefaßt.

Vor der Strafkammer kam er zu seiner Entschuldigung an, er habe das Geld höchst notwendig gebraucht, auch sei er wegen eines Herzleidens krank und nervös. Das Gericht nahm nur versuchte Erpressung als vorliegend an und erkannte hierfür auf zehn Tage Gefängnis.

Die erbrochene Kommode.

Der 26jährige Arbeiter Paul M. lebt in Gersdorf, steht im Februar 1910 in Halle einem Klempner 20 Mark und einen neuen Anzug. Er erbrach dazu eine Kommode mit einem Feuerhebel. Wegen schweren Diebstahls wurde der bisher noch Unbestrafte zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Das „abgearbeitete“ Halle.

Der schon oft wegen Betruges vorbestrafter 27jährige Agent Karl A. u. d. H. machte im vorigen Jahre einen hiesigen Generalagenten durch Verstrickungen gefälschter Aufträge um 13 Mark zu unredlich geschaffter Provision. Er will sich damals in sehr großer Not befunden haben, da er sich damals fremd gemeldet und die Stadt überhaupt für Versicherungsgesellschaften ungenügend und schon zu „abgearbeitet“ hielt. Er verbringt zurzeit ein Jahr Gefängnis wegen Raubdiebstahls. Hieru erweist er heute noch ein Jahr Gefängnis nebst fünf Jahren Exzessverlust.

Er hat um mildere Strafen, da er verlobt sei und bald heiraten wolle. Der Strafkammervorsitzende bemerkte zu dieser interessanten Mitteilung: „Da werden Sie leider noch lange warten müssen!“

Unterweltliche und Schlerer.

Wegen Entwendung von Raubgeldern aus einer hiesigen großen Maschinenfabrik, die ca. 4000 Mark Raubteil der Geschädigten brachte, wurde ein schlagfertiger Fabrikarbeiter zu einem Jahre Gefängnis und ein hiesiger Raubproduzent, der die Ware angekauft hatte, wegen Hehlens zu einem Jahre

zu sechs Monaten verurteilt. Gegen beide wurde außerdem auf fünf Jahre Exzessverlust erkannt.

Achtstünd aus dem Familienleben.

S. & H. Gießen, 28. Juli.

Ein hiesiger Eisenarbeiter stand vor der Strafkammer des Landgerichts, um sich wegen Freiheitsberaubung und Mißhandlung seiner Ehefrau, ferner wegen Widerstandes gegen die Staatsmacht sowie wegen Bedrohung und Beleidigung der Schutzleute zu verantworten.

Der Angeklagte, ein verheirateter Mann und Vater von zwei Kindern, geht schon seit geraumer Zeit jeder geregelter Arbeit aus dem Wege und verlegt sich lieber auf die Jagd. Gelegenheitsarbeit. Seinen geringen Verdienst verbringt er vollständig für sich allein, so daß seine Frau genötigt ist, selbst etwas zu verdienen, um mit ihren Kindern nicht Hunger leiden zu müssen. Im Winter geht der Angeklagte wiederum in bereits angezeigtem Zustande nach Hause und wollte, um sich Geld zu verschaffen, eines der wenigen noch vorhandenen Mobilartikeln mitnehmen, um daselbe zu verkaufen. Die Frau, die als sehr ordentlich und fleißig geliebt wird, widerlegte sich natürlich, brachte aber den Mann dadurch so in Wut, daß er sie ergriß, ihr die Hände an den Rücken band und ihr, um sie am Schreien zu hindern, einen Tuch vor den Mund band; ein andermal mißhandelte er seine Frau aus dem gleichen Anlaß, derart, daß sie beinahe tot zusammenbrach. Als schließlich die Polizei requiriert wurde, um weitere Mißhandlungen der Frau hintanzuhalten, packte der Angeklagte den Schutzmann sofort am Hals, wobei er denselben mit den Worten: „Salute, einer von uns bleibt auf dem Platze“, bedrohte. Es gelang erst unter Hilfe eines zweiten Schutzmannes, den er wie tollend Geschreien zu hindern. Als er in die Arrestzelle geführt wurde, drohte er wiederum den Schutzleuten, sie „halt zu machen, wenn er herauskomme“.

Das Gericht verurteilte dem verkommenen Menschen milde Umstände und verurteilte ihn zu einem Jahre Gefängnis.

Eingekerkertes Verfahren.

Paris, 29. Juli. Das gerichtliche Verfahren gegen den Arbeiter Brindard, der von Ausländern angegriffen wurde und beim Kampf in der Norme einen seiner Angreifer durch einen Messerstich tötete, ist eingestellt worden.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

In Freiburg i. Br. starb eines der ältesten Mitglieder des Universitätslehrkörpers, der a. o. Prof. der Chirurgie Dr. Albert Schinzinger. Er hat sich besonders auf dem Gebiet der Narkosen hervorgetan. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als Universitätsprofessor kam am 1. August der Heidelberger Rechtslehrer Dr. jur. Arthur von K. in Rheingensheim juridisch ab. — Seinen 70. Geburtstag feiert am 30. Juli der a. o. Prof. und Direktor des agrarökonomischen Laboratoriums an der Universität Göttingen, Geh. Regierungsrat Dr. Bernhard Tollens. — Der Gerichtshof Dr. Rudolf Schulz aus Hamburg habilitierte sich in Freiburg i. Br. für Zivilprozess. — Dem Berliner Staatsrechtler Geh. Oberregierungsrat Prof. Dr. jur. Ferdinand von Martius wurde anlässlich seines goldenen Doktorjubiläums die Große Goldene Medaille für Wissenschaft verliehen. — Der Prof. der Chirurgie an der Universität Würzburg, Dr. Eugen Canderlein, hat den Ruf nach Königsberg abgelehnt.

Academie für jedermann. Der vom Direktor der Mannheimer Kunstschule Dr. W. Dietz in der Woche gezeigte und in diesem Winter zu eröffnenden Akademie für jedermann wurde von ungemein fest wachsender Seite ein Betrag von 25 000 Mark überwiesen. Die Akademie für jedermann ist ein Institut, welches die Kunst ins Volk tragen soll.

Die australische Südpolexpedition. Das Expeditionsjahr der australischen Expedition, die „Aurora“, ist von der Kometenwindung nach Cardiff abgegangen. Dort wird der Expeditionsleiter M. a. J. sich mit den übrigen Teilnehmern der Expedition an Bord begeben. Bemerkenswert ist, daß die „Aurora“ bereits einen Widers-Einwanderer an Bord hat, auf dem Leutnant Watkins in der Antarktis Forschungsfahrten unternehmen wird.

Ein Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche. Der bekannte Chirurg Dr. Dopen in Trouville will namentlich ein Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche erfinden haben. Dieses Serum soll sich in zahlreichen Fällen, wo es angewandt wurde, sehr erfolgreich erwiesen haben. Die Verläufe wurden in Gegenwart mehrerer Ärzte vorgenommen. Es hat sich bereits eine Gesellschaft gebildet, um das Mittel massenhaft zu vertreiben.

Ein interessanter Fall von Muskelbeherrschung.

Im Leipziger Institut für experimentelle Psychologie gelangte, wie „L. M.“ berichtet, vor einigen Tagen ein interessanter Fall von willkürlicher Beherrschung solcher Muskelgruppen zur Beobachtung, die für gewöhnlich der Willkür völlig entzogen sind.

Ein 26jähriger, aus Westfalen gebürtiger Mann, der schon von vielen Medizinern und Psychologen untersucht worden ist, führte eine Anzahl von Professoren und Studierenden seine in der Tat höchst merkwürdigen Leistungen vor. Zunächst war er imstande, eine große Anzahl von Muskeln des Epotax und der Bauchmuskeln nach Belieben einzeln zu kontrahieren. Besonders auffallend war der Erfolg einer bezüglichen Kontraktion einiger Muskelgruppen in der Nähe des Schultergelenkes, die eine Entladung des Pulses in dem betreffenden Arme nach sich zog. Außerdem aber war der auf diese Weise abgeleitete Arm teilweise anästhetisch geworden; Abertausende in die Haut des Unterarms wurden kaum empfunden. Von einer ähnlichen Beherrschung sonst nur unwillkürlicher innerer Muskeln legte ferner seine Fähigkeit des beliebigen Divergenzwillens Zeugnis ab. Am interessantesten aber waren jene Eingriffe in Funktionen, die normalerweise rein reflexartig ablaufen. So vermochte er, wie er angab, durch den besten intentionen Gedanken an die Kälte, auf der einen Körperhälfte die Erzielung der Gänsehaut hervorzurufen, während die andere unverändert blieb; er brachte, wiederum nach seiner Aussage durch die Suggestion mit etwas Heißem in Verbindung geraten zu sein, eine Rötung, Schwellung und Erhitzung einer bestimmten Hautstelle hervor, also alle die äußerlich sichtbaren Erscheinungen, die nach der willkürlichen Verbindung mit einem heißen Gegenstande einzutreten pflegen. Während diese Vermögen manchesmal bei hundertfachen Versuchen vorhanden ist, gelangt die von ihm weiterhin gezeigte willkürliche Kontraktion und Erweiterung der Pupille nur in sehr seltenen Fällen zur Beobachtung.

Ueberauswunderbar war auch die Fähigkeit, die eigene Herzrhythmicität innerhalb weiter Grenzen zu variieren. Er brachte zunächst ansehnend eine Verlangsamung

des Herzmuskel hervor, die in der Mittellinie der Brust unter dem Sternum eine deutliche Pulsation erkennen ließ. Schon dem bloßen Auge war die Veränderung der Gefäßgröße der Herzgröße sichtbar, die der Experimentierende sogar willkürlich fließen zu können sorgab. Die Aufzeichnung der Herzbewegung mit Hilfe einer graphischen Registrierungsanordnung, das sogenannte Kardiogramm, ergab innerhalb einer Zeit von etwa 23 Sek. Schwanungen der Gefäßgröße, die sich an hoch empfindlichen Herzschlägen, die sich zwischen 116 Schlägen und 142 Schlägen pro Minute bewegten. Es gelang auch die willkürliche Steigerung des Herzschlages aufzuzeichnen. Bei einer durchschnittlichen Frequenz von 118 Schlägen pro Minute verlagerten sich einige Sekunden lang die Elevationen der einzelnen Schläge und dann trat, während die Gefäßgröße eine transpulsive innere Spannung verlor, für die Dauer von 2,5 Sek. ein Stillstand der Apparate ein. Nur ein ganz schwaches, unregelmäßiges Zittern durchlief noch die von dem Schreiber angezeichnete Linie, in der sich nicht mehr die Spur von einer rhythmischen Bewegung zu erkennen gab. Nach diesem kritischen Stadium setzten dann wieder die gewöhnlichen regelmäßigen Herzschläge ein.

Somit die Tatsachen. So sehr diese auch noch einer näheren Untersuchung bedürfen, darf man doch wohl voraussetzen, daß sie ein bedeutendes Licht auf das Verhältnis von willkürlichen und unwillkürlichen Körperbewegungen werfen werden. Siefest sich doch naturgemäß ein besonderes psychologische Interesse an dieses Eingreifen einer willkürlichen seelischen Tätigkeit in jene fundamentalen Lebensfunktionen des Organismus.

Vermischtes.

Das Memoiren der Frau Tolstoj.

Der „Corriere della Sera“, der einen Auszug aus dem im September erscheinenden Memoiren der Frau Tolstoj veröffentlicht hatte, bringt lobenden einen neuen Abschnitt, in dem sich die Frau Tolstoj in folgenden Worten über ihre erste Ehe mit dem jetzigen König von Sachsen auspricht: „Ich glaube nicht, daß es jemals einen besseren Mann gegeben hat. Wie ich ihn zur Zeit meiner Hochzeit beurteilte, so beurteile ich ihn noch heute: dieser Mann ist so einfach, die Verberbertheit ist seinem Temperament so fremd, daß er überzeugt ist, in den anderen dieselbe Freimütigkeit und ebensoviel Rechtfertigung zu finden. Er sieht die Welt in einem rosenfarbigen Licht, er betrachtet das Leben mit einem glückseligen Optimismus und verurteilt die Menschen mit einer fast kindlichen Parteilichkeit. Die Frauen sind heilige Wesen für ihn. Niemand ist häßlicher und kritischer gegen die Frauen. Aber diese bewundernswürdigen Gaben waren seine schlimmsten Fehle, weil sein ein gesondertes Gelebensbild ihm immer hinderte, zu sehen, wie gewisse Mängel menschliche Hinterhältigkeit im Finstern spinnen kann.“ Von der letzten Begegnung mit dem Gatten, vor der Frau Tolstoj der Schwere erzählt die Memoirenschreiberin, daß sie sich nach einem heftigen Streit mit dem Schwagervertrauen ihrem Mann zu Füßen geworfen und ihr mit heißen Tränen betwöhnt habe, sie aus Sachsen fortzubringen. „Der Brief ist fertig an einer Beerdigung, die er bei einem Jagdunfall davongetragen hatte. Gehen wir nach Aegypten“, flehte ich ihn schluchzend an. „Wir wollen abreisen, sofort fliehen!“ Mit mir werde ich überall lieb und glücklich sein. Du allein kannst mich retten. Du allein kannst mich schützen gegen die, die sich zu meinem Untergang verschworen haben.“ Aber der Frau Tolstoj nahm meine furchtbare Angst nicht ernst; er sagte mir, daß ich nervös, hysterisch, leidend wäre, daß ich mich von meiner überemotionalen Hysterie überwinden solle und Gebahren und Mäßigkeit habe, die nicht vorhanden sind. Schließlich schrieb er meine augencheinliche Erbitterung dem Zustand zu, in dem ich mich befand. Ich fragte weiter in ihm, ich beschwor ihn, mich fortzubringen, wenn nicht sofort, so doch so bald als möglich; aber er schritt mir die Worte ab und sagte mir heftig: „Es ist unmöglich, ich werde nicht von Dresden abreisen, ich muß mich metretwillen und meiner Familie willen hier bleiben.“ „Ach“, so schloß dieser Bericht, „wenn mein Mann nicht so gut gewesen wäre, daß er nicht glauben konnte, daß man eine Frau und Mutter verurteilen könne! Aber die Ueberlieferungen seines Hauses ließen es ihm unmöglich erscheinen, zu glauben, daß die Verleumdung eine Prinzessin von Sachsen treffen könnte.“

Das Mühlheimer Unglück.

Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus Mühlheim meldet, hat der Lokomotivführer Platene, der den bei Mühlheim verunglückten Zug führte, eingestanden, daß er in Basel seine Auhauptung benutzt habe, in eine spanische Weinkrüge zu geben. Durch den Wein sei er nur noch bürdiger geworden und habe weiter getrunken. Er sei dann, als er wieder auf der Maschine stand, von einem schlafrichtigen Zustand befallen worden. Platten war schon einmal wegen eines ähnlichen Vergehens gegen die Dienstvorschriften vom Dienste suspendiert worden, wurde aber auf seine dringende Bitte wieder eingestellt.

Quecksilberinfektur.

In der Gemeinde Dweillich (Frankreich) ist eine im Bau befindliche Fabrik eingestürzt. 300 Personen wurden verführt, mehrere Einzelheiten fehlen noch.

Ueberfalliger Dampfer.

Marzelle, 29. Juli. In hiesigen Schiffahrtskreisen herrscht lebhafteste Unruhe wegen des Schicksals des seit drei Tagen überfalligen Dampfers „Hispania“ der Schiffahrtsgeellschaft „Transporte maritime“, der nach Bestimmung schon längst in Valencia hätte eintreffen müssen. Die Unruhe ist in Marzelle um so größer, als die Familien der 60 Mann Besatzung des Schiffes meist in Marzelle ansässig sind. Die Gesellschaft hat mehrere Dampfer beauftragt, Nachforschungen vorzunehmen. Es ist der Dampfer „France“ zu diesem Zwecke bereits ausgelassen.

Der brotlose Henter.

In einer der Moskauer Fabriken brach in diesen Tagen, wie die „Rosa Reform“ meldet, unter den Arbeitern ein Aufruhr aus, als diese von der Einstellung eines gewissen Bulgyn erfahren hatten. Dieser Bulgyn war nämlich früher der berüchtigte „Henter von Moskwa“ gewesen, der Hunderte von Revolutionären und streikenden Arbeitern aufgeknüpft hatte. Als nach Wiederberufung der Revolution jene „Tätigkeit“ nicht mehr jowiel einbrachte, zog Bulgyn ins Land, um friedlich seinen Kopf zu pflanzen. Bald jedoch erfuhr die Bauern von der Bergengange ihres neuen Genossen und zwangen ihn mit Heugabeln und Dreifloßeln zur Flucht. Der brotlose Henter kam nach Moskau und erhielt nach vieler Mühe in einer Fabrik Arbeit. Aber auch hier wurde seine schändliche Bergengange ebenfalls schnell rufbar.

Menckhoff & Co., Geiststrasse 19,

Wäsche-Fabrik mit Kraftbetrieb.

Zur Eröffnung unserer Muster-Ausstellung Geiststrasse 42

haben wir unsere Preise ganz besonders ermässigt!!

Verkauf findet nach wie vor nur direkt im Fabrikgebäude Geiststrasse 19 vormittags von 9-12, nachmittags von 1/3-7 Uhr statt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieberhütte, welche in der vom 21. bis 24. Juni 1911 beim hiesigen Landtage abgehaltenen Versteigerung bei dem Notar Meier 1910 versteigert und erneuerten Pfänder (Band) nummer von 80.981 bis 90.678 und Pfänder (Bücher) (Band) erstellt sind, sowie die in der Versteigerung frei gewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Verjährungsfrist vom 10. Juli 1911 bis 9. Juli 1912 bei der Kasse des Landtages gegen Rückgabe der Pfänder (Bücher) und gegen Zahlung in Empfang zu nehmen. Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Lieberhütte und frei gewordenen Pfänder verfallen dem Pfänderoffenen des Landtages beim Verfallensfalle. Halle a. S., den 7. Juli 1911. Das Verbot der Stadt Halle a. S.

Gr. Ulrichstr. 54.
Einige Schürer, 11. große Geschäfte, 2 mit 2 Wohnungen und Kabinett per lot. oder später preiswert zu vermieten.
Gebr. Seemann.

Großer Berlin 1
neu renov. Wohnung, 2. Etage, 4 Zim., Wäschk., Bad u. sonst. Zub., zum Preise von 700 Mark per 1. Juli zu vermieten.

Neubau Kirchtur 28
Kochsch., Wohnz., 63. u. 64. St., Bad, Anst., Kell., Wasz., Gas, elektr. Licht Zentralheiz. 1.10.5. um. Plaz. Pulkowski, Kirchtur 14, pt.

Merseburgerstr. 14 (Bahnh.) sind noch 2 hochherrliche Wohnungen, bestehend aus je 6 Wohnräumen nebst Zubehörs, mit Zentralheizung, Wasserleitung, Gas, elektr. Licht, Gas u. Balkonen, alles höchst komfortabel eingerichtet, im Preis v. Mk. 1200 u. Mk. 1300. - per 1. Oktober ds. J. zu vermieten.

Königsstr. 12 II. 9 Zimm., Anst., Gas u. elektr. Licht, l. Dtz. zu verm. Mk. I. Etage.

Königsstr. 61, I r.
Wohnung, 5 St., K., G., Sp., Wasz., Bad, lot. od. spät. zu verm. **Dolner Darreinfabrik,** Halle a. S., Grünstr. 31.

Merseburgerstr. 22.
Wohnung, 2 St., Kam., Küche, per 1.10 zu vermieten. Zu vers. fragen bei H. H. G. G. G.

Uferstrasse 18 4. St. 9 Zimm., Anst., Gas, elektr. Licht, l. Dtz. zu verm. **Ankerstrasse 2.**

Königsstr. 61, I r.
Wohnung, 5 St., K., G., Sp., Wasz., Bad, lot. od. spät. zu verm. **Dolner Darreinfabrik,** Halle a. S., Grünstr. 31.

Stellen-Gesuche. Weibliche.

Est. am 1. Juli mitte 40 f. 5. lot. od. spät. Stellg. als Stellg. **Ganzhälterin,** auch als Vertretung der Hausfrau während der Reise. Besondere Kenntnisse. **Dienerin** unter P. 1957 an die Exped. ds. Bl. erb.

Zehung 23. August 1911 in Kl. II. Schleswig-Holsteinische Pford.

Lotterie

3261 Gewinne im Gesamtwerte v. Mk. **30000**
63500
16500
10000
Los 50 Pf. 11 Lose aus verschied. Tausend. Porto u. Liste 20 Pf. extra empfiehlt und versendet General-Direktor Gust. Pfordt, Eason-Ruhr Schusswig-Heidehütte auch zu haben in allen Lotteriegeschäften.

Pamm, Waffener u. Süßwaren-Handlung.

Edl. Schneider auf d. Gasse zu erf. **Charakterist. 18. u. 1. Ausbesserin** u. Beschäftigung in u. um d. Gasse. **Marthastr. 23.** II Tr. links am Stadttheater.

Stickringe

zum Anstreichen sehr billig. **G. F. Ritter,** G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.

Große alte Fässer,

zum Abfüllen u. verkaufen. **Wärfstr. 12.**

Waschgefäße,

daurehalt u. billig, größte Auswahl. **Wärfstr. 12.**

Jagdhunde

6 Wochen alt, Eltern gute, furs bar. Gebrauchshunde, abzugeben. **Werther, Halle a. S., Paul Wiedefeld 20/22.**

Kuverts,

Postpapiere, Postkarten, Rechnung, Wechseln, Firma-List. bill. **L. Keschner, Hofplatzstr. 11.**

Vermischtes.

Massagen werden gemeinschaft ausgeführt von J. Himm, langjährig. **Wärfstr. 12.**

Heirat! Mit armen Offizier oder Beamten würde junge Ehefrau (18) mit ein. großem Vermögen. **Wärfstr. 12.**



Jean Sieger HALLE a. S. Intime Gärten

Geldverkehr.

Wer Geld braucht bis zu den höchsten Beträgen, auch Spottlofen I. u. II. Stelle, wende sich bei **Carl Vespermann, Halle a. S., Wärfstr. 12.** Sprechzeit 12-12 1/2 Uhr.

Hypotheken.

Anträge sof. u. nicht um 5000 M. **H. Köber, Dresden A. III.** **8-10000 Mk.** suche sofort oder später auf ein verzinshohes Grundstück zur II. Stelle. Offerten unter U. 4993 an die Exped. dieser Zeitung.

6000 Mark

II. Hypothek auf gut rentables Grundstück wegen Zession fast sofort oder später zu realisieren gesucht. Offerten unter U. 4993 an die Exped. d. Bl.

Willeh Teilhaber

mit einigen Tausend Mark Einlage gesucht. Vermittl. verboten. Off. Offerten unter S. 4980 an die Expedition d. Bl.

Grundstücke.

Meine **Wohnung** „zur guten Quelle“ hierseits beabsichtige ich zu verkaufen und möglichen Neffanten mit mir in Verbindung treten. **Wilhelm Richter, Bad Schmiedeberg.**

Hypotheken-Kapital

Im Oktober-, Januar- u. April-Termin auf kleine Wohn- u. Geschäftshäuser offeriere zu zeitgemässen Bedingungen. **E. Liebau, Hypothekbankzentral, Lessingstr. 25b.**

Baustellen

Für bessere Wohnhäuser in der Kaiserstr. in Größwitz, die a. die **Wass. Abflüsse**, mit Ausblick auf die Gasse, sind ich billig mit 14 Mk. pro Qm. sofort zu verkaufen. Die **Wohnungen** auf Wohnhäusern nur für diese Tage, im Preise von 900-1200 Mk. mehrere vorhanden. **Strahmannsbaufirma** sind nicht zu stellen. **Franz Schmeide, Gammern, Engelsbergstr.**

Grundstücks-Verkauf.

In einem höheren, industriellen reichten Orte, an der Staatsbahn gelegen, soll ein neues Wohnhaus mit Stallung, Hofraum u. Garten, bei 3000 Mk. Anzahl. verkauft werden. Daselbst liegt ein neues freies Haus, eignet sich zu jedem Geschäft. Näheres durch **Breitmeyer, Zimmermeister, Wrenn, Bismarckstr.**

Vermietungen.

Laden u. Wohnung oder auch als **Kontor mit Lagerräumen** geeignet, mit Zentralheizung, Wasserleitung, Gas, elektr. Licht zum Preise von Mk. 1250 inkl. Heizung per 1. Oktober ds. J. **Neubau Ehrhardt, Merseburgerstr. 14,** zu vermieten.

Plätze mit Gleisanfsluß

von 30 Hl. pro qm an **Deffertstr. 33,** neben Engel & Vogel, zu verb. **Platz. C. Rich. Ritter, Königsstr. 6, Tel. 478.**

Lagerräume.

Großes, helles Lager nebst Korns toräumen per 1. 10. 1911 zu vermieten **Alte Meißnerstr. 7,** rechts im Kontor.

Verkaufte Geschäftslage!

Laden und Stube zu verm. Das Geschäftserwerb wird neu und modern eingerichtet. **Wendeböhrstr. 14, Kell.**

Burgstr. 12, Laden

mit Wohnung, auf Wunsch auch ohne Wohnung, oder später zu vermieten durch **C. Drebingen, Burgstr. 50, C. Fernbrucher 3019.**

Wühlstr. 33 II, herrschaftl.

7. 3. u. reich. Zub., gas. ein. Garten. Gas, auf Wunsch elektr. Licht, ruh. freie Lage, ohne Steuern, über 1500 Mk. 1. 10. Beschäftigung durch den Eigentümer befristet. **Platz. B. Richter, Frau Brühlstr. 10, Köhlerstr. 1. III.**

Neubau Werker Berg 15.

Schöne ruhige 4. Stm. Wohnz., Bad, Gas, elektr. Licht, Rückendatz 1. 10. zu verm. **M. A. Brendel, Taubentstr. 2.**

Magdeburgerstr. 48,

Dochterstr. II. Et., von Herrn Prof. Winteritz hergekauft, 3 Räume nebst reich. Zubeh., elektr. Licht, Gas u. per 1. 10. od. später zu verm. **Versteigerung** jederzeit außer 12-5 Uhr. **Geleitstr. 3, 4. 3. S. Jannetz, Gas u. verm. Mk. III B. Weber.**

Weit unter Preis!

Weisse Batist- und Stickerei-Blusen	jetzt 4.25 3.00 1.50	75 Pf.
Weisse und bastfarbige Leinen-Röcke	jetzt 8.00 5.50 4.00	2.35
Weisse Batist- und Stickerei-Kleider	jetzt 14.00 11.50 7.50	6.00
Weisse und bastfarbige Leinen-Paletots	jetzt 12.00 8.50 5.00	3.50
Weisse und bastfarbige Leinen-Kostüme	jetzt 14.00 10.50 6.00	3.50

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Offene Stellen.

Männliche.
Zweijähriger junger Mann mit Branchenerkenntnis f. l. Dtz. er für Lager und Kontor gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften und der Photographie, sowie Angabe des bisherigen Einkommens.

J. C. Tittel, Waisenmüllers, Raucha a. II.

Lager-Chef.

Für unsere Wäsche- u. Wollwaren-Abteilung suchen wir einen mit der Branche durchaus vertrauten, mit guter Allgemeinbildung ausgerüsteten Kaufmann im Alter von nicht unter dreissig Jahren. Derselbe muss befähigt sein, ein grösseres Personal zu beaufsichtigen und anzuleiten und die deutsche Korrespondenz zu erledigen.

Wir erbitten ausführliche Offerten unter Beilage der Zeugnisabschriften und der Photographie, sowie Angabe des bisherigen Einkommens.

Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

älterer, erster Verkäufer

bei gutem Gehalt gesucht. Die Stellung ist eine selbständige und dauernde. Bewerber, welche mit der Konfektionsbranche vollkommen vertraut sind und mit feiner und feiner Handarbeit umgehen können, mögen Bewerbung mit Angabe der Zeugnisabschriften, Photographie und Einbildung ihres Bildes unter U. D. 7982 an **Hindol Wölfe, Halle a. S.,** senden.

Kontorist

der Kolonialwaren-Brandsche per sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten unter **H. N. 7991** an **Rudolf Wiese, Halle.**

Lehrling

mit paffenber Schulbildung stellt sum 1. Oktober ein **F. C. Gehe, Brogenanbahnung, Wiedersleben.**

Lehrling

bei freier Station im Hause. Für gute und vielseitige Ausbildung bietet mein Geschäft Garantie. **Otto Bornschein, Halle a. S., Kasse - Groß - Wärfstr. 12, Kolonialw. Detail-Geschäft.**

Lehrling

bei freier Station im Hause. Für gute und vielseitige Ausbildung bietet mein Geschäft Garantie. **Otto Bornschein, Halle a. S., Kasse - Groß - Wärfstr. 12, Kolonialw. Detail-Geschäft.**

Lehrling

bei freier Station im Hause. Für gute und vielseitige Ausbildung bietet mein Geschäft Garantie. **Otto Bornschein, Halle a. S., Kasse - Groß - Wärfstr. 12, Kolonialw. Detail-Geschäft.**

Düngemittel.

Fähigste Rendite gegen hohe Provision durch **Edler & Co. Düngemittel-Ges. m. b. H., Frankfurt W., Wittelweg 27.** Suche per 1. 10.

Lehrling

bei freier Station im Hause. Für gute und vielseitige Ausbildung bietet mein Geschäft Garantie. **Otto Bornschein, Halle a. S., Kasse - Groß - Wärfstr. 12, Kolonialw. Detail-Geschäft.**

Lehrling

bei freier Station im Hause. Für gute und vielseitige Ausbildung bietet mein Geschäft Garantie. **Otto Bornschein, Halle a. S., Kasse - Groß - Wärfstr. 12, Kolonialw. Detail-Geschäft.**

Lehrling

bei freier Station im Hause. Für gute und vielseitige Ausbildung bietet mein Geschäft Garantie. **Otto Bornschein, Halle a. S., Kasse - Groß - Wärfstr. 12, Kolonialw. Detail-Geschäft.**

Lehrling

bei freier Station im Hause. Für gute und vielseitige Ausbildung bietet mein Geschäft Garantie. **Otto Bornschein, Halle a. S., Kasse - Groß - Wärfstr. 12, Kolonialw. Detail-Geschäft.**

Stückringe

zum Anstreichen sehr billig. **G. F. Ritter,** G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.

Große alte Fässer,

zum Abfüllen u. verkaufen. **Wärfstr. 12.**

Waschgefäße,

daurehalt u. billig, größte Auswahl. **Wärfstr. 12.**

Jagdhunde

6 Wochen alt, Eltern gute, furs bar. Gebrauchshunde, abzugeben. **Werther, Halle a. S., Paul Wiedefeld 20/22.**

Kuverts,

Postpapiere, Postkarten, Rechnung, Wechseln, Firma-List. bill. **L. Keschner, Hofplatzstr. 11.**

Vermischtes.

Massagen werden gemeinschaft ausgeführt von J. Himm, langjährig. **Wärfstr. 12.**

Heirat! Mit armen Offizier oder Beamten würde junge Ehefrau (18) mit ein. großem Vermögen. **Wärfstr. 12.**